

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Mittwoch, 18- Oktober abends.

Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Oberkurators GR. Steiner fand heute eine außerordentlich zahlreich besuchte Sitzung des Wiener gemeinderätlichen Bürgerklubs statt. Am Beginne der Sitzung gedachte der Vorsitzende der zahlreichen Erfolge der verbündeten Armeen und bemerkte: Mit stolzer Begeisterung verfolgt der Bürgerklub im Wiener Gemeinderate die Kämpfe unserer ruhmreichen Armeen für Vaterland und Kultur. Die heldenmütigen Kämpfe in letzter Zeit lassen uns einen endgiltigen Sieg unserer gerechten Sache mit Gottes Hilfe erhoffen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner schloß sich diesen Ausführungen vollinhaltlich an und brachte ein ihm zugekommenes Telegramm des Führers der Balkanstreitkräfte Feldzeugmeisters Potiorek folgenden Inhalts zur Kenntnis: Für die mir und meinen hervorragend tapferen aus allen Teilen der Monarchie stammenden Truppen ausgesprochenen überaus herzlichen Grüße bitte ich Euer Exz. den innigsten Dank entgegenzunehmen. Besonders die wackeren Söhne unserer unvergleichlichen Wiener Deutschmeister und die Böhmer haben hier Herrliches geleistet. Beifälligst wurde dieses Telegramm seitens der Versammelten zur Kenntnis genommen. Hierauf berichtete Bgm. Dr. Weiskirchner über die von ihm in den letzten Wochen getroffenen Maßnahmen. Der Bericht wurde unter lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Am Schluß der Sitzung sprach Oberkurator Steiner dem Bürgermeister für sein nach wie vor tatkräftiges Eintreten für die Gesamtbevölkerung Wiens den herzlichsten Dank des Bürgerklubs aus.

Ad Kriggsanleihe.

Bei der Kommunalsparkasse Währing wurden heute 660.600 K gezeichnet. Die Gesamtsumme beträgt bis jetzt 1,724.600 K.

Ein Telegrammwechsel zwischen Wien und Przemyśl. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat sofort nach dem glücklich abgeschlagenen Angriff der Russen auf die Festung Przemyśl an den Kommandanten FML Kusmanek nachstehende Depesche gerichtet: „In heldenmütigen Verteidiger der Feste Przemyśl sendet im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und im eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche der einstige Schulkollege Dr. Weiskirchner. - Als Antwort langte nachstehendes Radiotelegramm ein: Tiefbewegt danke ich für die im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie von Euer Exzellenz persönlich ausgesprochenen herzlichen Glückwünsche, die mich und die Besatzung hoch ehren und beglücken. In alter Freundschaft Kusmanek FML.“

-----  
 Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
 Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen  
 in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.  
 -----

76. Spendenausweis.

A.G. Ignaz Kuffner und Jakob Kuffner K 4000, Karl Hummel K 500, Jakob Czapka K 400 in Rente, Kommunalsparkasse Rudolfsheim (verfallene Fundgegenstände) K 105, 1 goldener Ring und 1 goldenes Ohrgehänge, 1 %iger Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 97, Rudolf Kleinpeter K 60, Bezirksgericht Favoriten (Sammlung) K 50, Telephon-Baubureau der Wiener Aut.-Zentralen K 43, Lena von Boschan K 36, Bestellabteilung der Gummifabrik Breitensee K 25, Karl Mendl K 24, Frau Dr. Ernst Zucker K 18, Fräulein Kamilla Bäuml K 18, Bertha v. Trnkoczy K 12, Emma und Ilona Reisch K 12, und zahlreiche kleinere Spenden.

77. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Rudolfsheim (Sammlung) K 1310, Genossenschaft der Großfuhrwerksbesitzer K 250, Genossenschaft der Kleinfuhrwerksbesitzer K 250, k.k. Post- und Telegraphendirektion Wien (Sammlung) K 70, Adalbert Peterlin K 50, Alfred Wessely (Wiesbaden) K 25, Gemeinderat Alfons Herold K 20, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 16, Dr. Karl Ritter v. Koppler K 18, Dr. Gustav Langstein K 12, Dr. Ludwig Czech (Brünn) K 10, Marie Will K 10.

Eine große Kohlenspende. Die Firma Gebrüder Gutmann hat für die Armen Wiens 50 Waggons Hausbrandkohle gespendet. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat für diese hochherzige Spende seinen wärmsten Dank in einem an die Firma gerichteten Schreiben zum Ausdrucke gebracht.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
 Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
 24. Jahrg. Wien, Montag, 19. Oktober 1914.

Patriotische Abzeichen. Die n.-ö. Statthalterei hat in einem Runderlaß vom 10. Oktober d.J. nachstehendes eröffnet: Die gesteigerte Nachfrage nach Abzeichen und Emblemen mit dem Bilde Seiner Majestät des Kaisers, mit dem Reichsadler, Reichswappen odereinem Landeswappen hat das Ministerium des Innern veranlaßt, den politischen Landesstellen für die Dauer der kriegerischen Verwicklungen die Kompetenz zur Erledigung von Ansuchen um die Bewilligung zur Erzeugung und zum Vertriebe solcher Abzeichen und Embleme im eigenen Wirkungskreise gegen genaue Beobachtung nachstehender Direktiven zu übertragen: Für die Beurteilung der Frage, unter welchen Voraussetzungen eine solche Bewilligung zu erteilen ist, haben die mit dem Ministerialerlasse vom 22. Jänner 1898 erteilten Weisungen zu gelten. Es wird schon in jedem Falle festzustellen sein, ob die äußere Ausstattung des fraglichen Erzeugnisses als eine dem Gegenstande entsprechende und würdige bezeichnet werden kann. Die Prüfung dieses Umstandes obliegt den politischen Behörden erster Instanz, bei denen die betreffenden Gesuche einzubringen sind. Die beim Ministerium des Innern einlangenden, behördlich bewilligten Musterstücke werden vom Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern in Evidenz genommen werden; es wird daher den Landesstellen, sowie auch den politischen Bezirksbehörden jederzeit die Möglichkeit gegeben sein, durch eine Anfrage bei diesem Bureau im kurzen Wege sicherzustellen, ob, bzw. wann ein in den Vertrieb gesetztes Abzeichen der behördlichen Genehmigung teilhaftig geworden ist. In jeder willfahrenden Entscheidung der Landesstellen wird zur Vermeidung von Mißverständnissen ausdrücklich zu bemerken sein, daß hiemit nur die faktische Herstellung und der Verkauf dieser Abzeichen gestattet werden, diese Bewilligung jedoch die Erwirkung eines Alleinrechtes im Wege der Markenregistrierung unberührt lasse. Die Anbringung des Zeichens des Roten Kreuzes auf derartigen Abzeichen und Emblemen ist grundsätzlich untersagt.

-----  
Oberlehrer-Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu Oberlehrern ernannt: Leopold Kopečný an der Knabenvolksschule 10. Bezirk Thavonatgasse 20, Wilhelm Steinleitner an der Volksschule für Knaben- und Mädchen 21. Bezirk Amtstraße 25 und Johann Hanke an der Volksschule für Knaben und Mädchen 21. Bezirk Donauefelderstraße 259.